

Predigt über Lukas 11,14-21: Zwei Reiche

Es rumpelt ja seit einiger Zeit recht heftig in der arabischen Welt.
 In verschiedenen Ländern wurden und werden Machtkämpfe ausgetragen.
 Mancher Diktator wurde besiegt, andere noch nicht.
 Wie wird das ausgehen?
 Siegt das Reich der Demokratie?
 Oder siegt das Reich des Islam und setzt sich die Scharia durch?
 Vieles spricht für das Zweite.
 Auch wir haben Machtkämpfe und einen Umbruch hinter uns.
 Die alte Macht brach zusammen und eine neue etablierte sich.
 Und wenn heute ein Mann in DDR-Volkspolizei-Uniform zur mir käme
 und mit ernster Miene sagen würde: "Im Namen des Volkes, ich verhafte Sie",
 würde ich ihn vermutlich auslachen.
 Vor 25 Jahren wäre das noch ganz anders gewesen...
 Damals herrschte noch das Reich des Sozialismus, heute ist das vorbei.
 Herrschaftswechsel.
 Das bedeutet immer: Die alte Herrschaft tritt ab oder wird beseitigt.
 Ein neuer Herrscher oder eine neue Regierung tritt auf und hat nun das Sagen.

Um Machtkämpfe und verschiedene Reiche oder Herrschaftssysteme
 geht es auch hier in Lukas 11.
 D.h. eigentlich geht es in der Bibel um das **Reich Gottes**,
 wo Gott das Sagen hat und alles sich nach IHM richtet.
 In der Brieflesung¹ war das Thema: Leben und Sterben unter der Herrschaft Gottes.
 Im Evangelium² ging es um die Frage: Wann kommt das Reich Gottes?
 Und wir hörten die Doppelantwort: Es ist schon da.
 Und: Es wird am Ende sehr plötzlich und auf vollkommene Weise kommen.
 In unserem Predigttext geht es um das Reich Gottes *jetzt*:
 Woran ist es erkennbar?
 Wodurch breitet es sich aus?
 Wer gehört dazu und wer nicht?
 Was hier steht, fordert heraus und fordert eine Entscheidung!
 Herausfordernd: Jesus spricht nicht nur vom Reich Gottes,³
 sondern ebenso vom **Reich Satans**.⁴
 Das gibt es also auch.
 Und das müssen wir beachten,
 wenn wir etwas vom Reich Gottes verstehen wollen.
 Zwischen dem Reich Gottes und dem Reich Satans gibt es Machtkämpfe. Da ist Krieg.

Und wir sind gefragt, auf welcher Seite wir stehen.
 Vom Reich Satans zu reden, wie Jesus es hier tut,
 ist heute für die meisten völlig out, unmodern.
 Und das ist ein großer Triumph - nicht für die Kirche, sondern für den Teufel.
 Denn ein Feind, dessen Existenz nicht erkannt und anerkannt wird,
 hat ein freies Wirkungsfeld und kann ungestört seine Ziele verfolgen.

1 Röm 14,7-9

2 Lukas 17,20-24(-30)

3 Vers 20

4 Vers 18

Die Bibel bezeugt Satan als ein geistliches Wesen der unsichtbaren Welt mit Wille, Kraft und Intelligenz, ähnlich wie die Engel. Er ist der Chef ganzer Armeen von Dämonen, die ihm gehorchen müssen. Und mit denen kämpft er gegen Gott und die Seinen. Jesus nennt ihn auch den *Fürsten, den Herrscher dieser Welt*.⁵ Paulus spricht sogar vom *“Gott dieser Welt”*, der den Ungläubigen den Verstand vernebelt und verdunkelt hat.⁶ Er hat für eine gewisse Zeit die Macht, Autorität über diese Welt⁷. *Die ganze Welt liegt im Machtbereich des Bösen*, schreibt Johannes.⁸ Und wenn das Evangelium verkündigt wird, dann geht es darum, dass Menschen *die Augen geöffnet werden, damit sie sich von der Finsternis zum Licht bekehren und von der Macht und Autorität Satans zu Gott*, sagt die Bibel.⁹ Aber auch bekehrte Christen haben noch mit Satan bzw. mit seinen Dienern zu tun. Sie haben nicht *gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen dämonische Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher der Finsternis, gegen bössartige Geistwesen in der unsichtbaren Welt*, lesen wir bei Paulus in Epheser 6.¹⁰

Allen sollte klar sein: Es gibt nicht nur diese sichtbare Welt, sondern ebenso eine unsichtbare. Und es gibt nicht nur in der sichtbaren Welt verschiedene Reiche, Machtbereiche, Herrschaftssysteme, sondern auch in der unsichtbaren. In jedem Reich gibt es Herrscher und Beherrschte. In Satans Reich ist der Herrscher Satan mit seinen Helfern. Die spannende Frage ist: **Wer sind die Beherrschten?** Und da wären **zwei Gruppen** zu nennen: **Einmal** Menschen, die in einem sehr allgemeinen Sinne unter dem Einfluss Satans ihr Leben führen und damit gar nicht auffallen. Das sind nach der Bibel schlicht alle, die sich nicht Jesus und damit Gottes Herrschaft unterstellt haben, die nicht mit Jesus sind und sich nicht mit Jesus um andere Menschen kümmern. Es sind Leute, bei denen Gott nicht das Sagen hat, die Ihn z.B. einfach ignorieren. Das können sehr edle, hilfreiche und gute Menschen sein, aber sie führen ihr Leben eben ohne Gott. Stellen Sie sich vor, sie wären Chef in einem Betrieb, und sie haben dort Mitarbeiter, die sind richtig gut, aber machen was sie wollen, wann sie wollen und wie sie es wollen und ignorieren Sie als Chef, sehen Sie gar nicht, grüßen nicht, fragen nicht, hören nicht und machen nicht, was Sie sagen. Weiß nicht, was Sie von denen halten würden. Vermutlich würden Sie die irgendwann rausschmeißen, denn solche Ignoranz ist eigentlich noch schlimmer als wenn es mal offene Auseinandersetzungen gibt, bei denen man sich gegenseitig wenigstens wahrnimmt und ernst nimmt.

5 Joh 12,31; Joh 16,11

6 2. Kor 4,4

7 Luk 4,6

8 1. Joh 5,19

9 Apg 26,18

10 Vers 12 - hier nach der NeÜ.

Aber genauso ignorieren viele Menschen Gott,
ER ist für sie noch weniger als Luft,
sie machen ihr eigenes Ding, führen ihr eigenes Leben und denken, alles ist in Ordnung.
Nein, es ist nichts in Ordnung!

Denn nach der Bibel gibt es im Geistlichen keinen neutralen Boden
oder keinen neutralen Bereich. Es gibt nur zwei Reiche.
Entweder hat sich jemand Gott zugewandt und Seiner Herrschaft unterstellt.
Oder er ist unter dem Einfluss anderer Mächte,
auch wenn ihm das nicht bewusst ist und er deswegen kein schlechter Mensch sein muss.
Das ist die erste Gruppe, die zu den Beherrschten im Reich der Finsternis gehören.

Bei der **zweiten** Gruppe zeigt sich deutlicher,
dass da irgendwie dunkle Mächte im Spiel sind.
Menschen können von unsichtbaren Mächten angegriffen und drangsaliert werden,
bis dahin, dass diese Mächte sie ganz oder teilweise besetzen und bewohnen.

Manche reden dann von "Besessenheit",
ein Wort, das die Bibel so allerdings gar nicht kennt und verwendet.

Sie spricht z.B. von "dämonisiert sein"
oder hier in unseren Versen einfach davon,
dass Jesus bei einem Menschen einen Dämon rausgeworfen hat.

Menschen, die von Dämonen gequält werden,
sind oft krank, körperlich oder seelisch oder geistlich.
Und sie sind unfrei, getrieben, gebunden, sehr angefochten
und mehr oder weniger fremdbestimmt.

Krankheiten können körperliche Ursachen haben und z.B. durch Viren, Bakterien
oder falsches Verhalten ausgelöst werden.

Krankheiten können ebenso seelische Ursachen haben,
dass da etwas nicht bewältigt wird und sich dann irgendwo im Körper manifestiert.
Und Krankheiten und merkwürdige Verhaltensweisen können schließlich auch
geistliche Ursachen haben, dass jemand von unsichtbaren, bösen Mächten
gequält und benutzt wird und dagegen nicht ankommt.

Die Stummheit des Mannes hier in Lukas 11
hatte keine körperlichen oder seelischen Ursachen, wie das sonst in der Regel der Fall ist,
sondern einen geistlichen Grund.

Und den beseitigt Jesus, in dem Er den Dämon rauswirft,
und plötzlich kann der Stumme zur Verwunderung aller reden.

Aber damit sind die Auseinandersetzungen nicht zu Ende
sondern gehen auf einer ganz anderen Ebene weiter.

Jesus ist ja nicht in ein Niemandsland gekommen, sondern in besetztes Feindesland.

Jesus ist als der Stärkere gekommen,
um die Herrschaft Gottes zurückzugewinnen und auszubreiten.

Deshalb diese ständigen Konfrontationen mit dem Bösen,
in welcher Form es auch auftaucht,
sei es in der Form von Lüge oder Sünde oder Krankheit oder Tod
oder dämonischer Bedrängnis.

Deshalb hat Er gelehrt, deshalb hat Er das Evangelium, d.h. die gute und froh machende
Siegesnachricht von der Güte und Stärke Gottes verkündigt.

Deshalb hat Er Sünden vergeben.

Deshalb hat Er Kranke geheilt und Tote auferweckt
und überall, wo Er hinkam, Dämonen ausgetrieben,
d.h. Menschen befreit, die fremdbestimmt waren.

Das zeigt: Mit Jesus ist das Reich Gottes angebrochen.
 Er repräsentiert Gott und Seine Herrschaft.
 Wo Er auftritt, hat Gott das Sagen und geschieht Gottes guter Wille.
 Aber das alles bedeutet eben nicht Friede, Freude Eierkuchen,
 sondern einiges an Auseinandersetzungen.
 Und das Interessante oder auch Erschütternde ist:
 Die Fronten laufen quer durch die Frommen.
 Unter denen, die Jesus zuhörten, zur Synagoge kamen,
 gab es Menschen, die noch nicht frei waren,
 sondern von feindlichen, unsichtbaren Mächten bedrängt
 oder mehr oder weniger besetzt und bewohnt waren.
 Frömmigkeit schließt das nicht aus, auch heute nicht.
 Das ist auch keine Schande, genauso wenig wie es eine Schande ist,
 wenn man sich einen Virus oder Bakterien eingefangen hat.
 Das hat mit einem moralischen Versagen in der Regel wenig zu tun.
 Nur dass man Dämonen halt nicht mit Antibiotika austreiben kann
 oder mit Salbei, Salbe und Skalpell, sondern durch Gebet und Befehl in Gottes Vollmacht.
 Das darf man auch heute in Anspruch nehmen.
 Die Menschen wunderten sich, wie bei Jesus die Dämonen verschwinden
 und die Belasteten so heil und frei werden.

Das eigentlich Verwunderliche oder Verrückte ist nun, dass gerade an dieser Stelle
 der Kampf mit einigen Frommen beginnt.
 Einige Fromme stellen sich quer und gegen Jesus.
 Matthäus und Markus berichten, dass es Pharisäer und Schriftgelehrte waren,
 also Leute, die ursprünglich aus einem geistlichen Aufbruch, einer Erweckung kamen
 und die Bibel bestens kannten.¹¹
 Ausgerechnet Sie können oder wollen nicht sehen, dass, wo Jesus auftritt,
 Gott auftritt und Gottes Herrschaft Kreise zieht.
 Und deshalb suchen und finden sie eine andere Erklärung:
 Jesus ist nicht Gottes Stellvertreter,
 hat Seine Macht nicht von Gott und vertritt IHN nicht,
 sondern kommt im Auftrag Satans
 und hat vom höchsten Stellvertreter des Teufels die Macht.
 Er treibt niedere Dämonen mit Hilfe des ranghöchsten Dämons aus,
 Er schickt die Soldaten des Teufels durch den Major des Teufels weg.
 Andere sagen: Das reicht nicht.
 Wir wollen mehr von Jesus sehen, um glauben zu können.
 Wer Gottes Wirken nicht sehen und anerkennen will, findet immer andere Erklärungen!
 Das ist bis heute so.
 Die Atheisten erklären es mit Suggestion und Psychologie.
 Die Frommen erklären Geisteswirken mit Magie und Dämonie.¹²
 Und beide sagen:
 Gott müsste schon noch mehr tun, um uns zu überzeugen.
 Jesus reagiert gern auf erwartungsvollen Glauben,
 aber Er lehnt Zeichenforderungen ab.
 Und die schräge Erklärung Seiner Gegner führt Er ad absurdum.

¹¹ Matth 12,22-30; Mark 3,22-27

¹² In Einzelfällen mögen sie heute damit recht haben. Das muss jeweils geistlich (nicht nur anhand äußerer Phänomene!) geprüft werden!

Jedes Reich, das mit sich selbst im Streit liegt, geht krachen,
 Bürgerkrieg entvölkert ein Land,
 Familien, die sich uneinig sind, fallen auseinander.
 Denkt ihr, der Teufel ist so dumm, seine eigene Herrschaft zu demolieren?
 Wie soll sie dann weiter bestehen?

*Wenn Ich aber durch Gottes Finger, durch Gottes Geist Dämonen austreibe,
 wenn Ich sie mit einem Fingerzeig Gottes wegschicke,
 dann ist die Herrschaft Gottes zu euch gelangt!*

D.h. Die neue Herrschaft kann kommen und sich ausbreiten,
 wenn die alte Herrschaft abgesetzt und vertrieben wird.
 Das ist beim Reich Gottes überhaupt nicht anders
 als bei allen anderen Reichen und Herrschaftssystemen!
 Die alten Herrschaften werden abgesetzt und die neue Herrschaft wird eingesetzt.
 Jesus hat den Teufel und seine Herrschaften abgesetzt und fortgeschickt,
 um Gottes Herrschaft Platz zu machen.
 Bisher konnte der Teufel mit seinen Waffen
 seinen Besitz verteidigen und in Schach halten,
 weil er stärker ist als die Menschen.
 Aber Jesus ist stärker als der Teufel!
 Er kommt und nimmt ihm sein Waffenarsenal ab und den Rest auch,
 entreißt ihm die Beute - und seine Opfer und Gefangenen sind frei!

Das klingt sehr militärisch und muss so klingen,
 denn es ist Krieg, geistlicher Kampf zwischen Gottes Reich und Satans Machtbereich.
 Und in diesem Krieg gibt es keinen neutralen Boden!
 In geistlichen Angelegenheiten gibt es keine Neutralität!
 Deshalb sagt Jesus und fordert damit heraus:

*Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich;
 und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.*

D.h. Wer nicht aktiv mit Jesus dafür lebt, dass Gottes Reich ausgebreitet wird,
 der ist auch in seiner scheinbaren Neutralität gegen Ihn,
 denn er überlässt dem Teufel das Feld.
 Wer nicht mit Jesus sammelt,
 mit Jesus Menschen liebt, rettet, für ihr Heil sorgt und für ihre Befreiung aus der Finsternis,
 der zerstreut,
 der lässt weiter zu, dass die Menschen vom Teufel gehetzt
 oder von Dämonen zum Teufel gejagt werden.

Und so ist jeder und jede von uns vor eine **Entscheidung** gestellt:
 Auf welcher Seite stehst du?
 Hat Jesus dich schon herausretten dürfen aus dem Machtbereich der Finsternis?
 Unterstehst du der Herrschaft Gottes?
 Ist Jesus nicht nur dein Problemlöser und Helfer,
 sondern dein Herr, hat Er das Sagen?
 Und lässt du zu und strebst danach,
 dass sich die Herrschaft Gottes immer weiter
 in deinem Leben ausbreitet und im Leben anderer?
 Das ist ein Thema für uns alle!

Gottes Herrschaft jetzt - das ist etwas Wachstümliches,
sie wächst und nimmt zu oder will wachsen und zunehmen.
Wir alle haben noch Bereiche in unserem Leben,
wo Gottes Herrschaft noch nicht so ganz durchkommt.
Wir alle haben sozusagen noch Reservate,
die darauf warten, ganz unter Gottes Herrschaft gestellt zu werden.
Und wenn das geschehen ist, wird das Auswirkungen auf andere haben.
Niemand muss deswegen Druck empfinden,
aber wenn Gott dir etwas zeigt, was tust du dann?
Hast du Kompromisse mit der Sünde auf einem Gebiet deines Lebens geschlossen?
Das würde bedeuten, dass der Teufel dort einen Fuß in die Tür kriegt.
Hältst du deine Türen für ihn geschlossen?
Stehst du immer gleich wieder auf, wenn du merkst, du bist gefallen,
und bringst du immer gleich ans Licht,
wenn du merkst: Hier war jetzt was Dunkles?
Wir sind da nie perfekt, das ist auch nicht das Problem.
Die Frage ist, ob wir grundsätzlich auf der Seite von Jesus stehen
und wir immer wieder und mit allem zu Ihm kommen und Ihm nichts vorenthalten.
Und ob wir mit Ihm sammeln, ob wir dafür beten und etwas tun,
dass Gottes Herrschaft Kreise zieht im eigenen Leben und im Leben anderer.

Das Reich Gottes und das Reich Satans.
Zwischen beiden herrscht Krieg.
Der Sieg ist längst klar und entschieden,
trotzdem gibt es sozusagen noch Nachhutgefechte, in die wir verwickelt sind.
Und die Frage ist, ob wir auf der Seite des Siegers
oder auf der Seite der Verlierer leben.
Das Erstaunliche und Merkwürdige ist bis heute,
dass die Fronten tatsächlich mitten durch die Welt der Frommen laufen können.
Es ist ein Vorrecht, klare Sache mit Jesus zu machen.
Dann kommt Klarheit und Licht in dein Leben.
Mit Jesus, an der Seite von Jesus, Ihm nach,
in der Kraft Seines Geistes durch das Leben zu gehen
ist das Spannendste, was du erleben kannst.
Nur Religion und Frömmigkeit – ohne den lebendigen Jesus - kann sehr langweilig sein.
Wenn du mit Jesus lebst, wird es spannend,
weil es dann auch Auseinandersetzungen gibt,
die deine Hingabe und Entschiedenheit fordern.
Gottes Herrschaft breitet sich aus, die Finsternis muss vergehen,
und so darf dir und mir immer mehr Licht aufgehen,
bis Gottes Licht alles erfüllt.